Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

454 (2.10.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Montag, den 2. Oktober 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 454

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 195.—, frei ins Haus geliefert M 210.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 210.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 210.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 5.—, über 4 Seiten M 6.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 17.50, auswärts M 25.—, Stellengesuche u. Familienanzeig. M 11.50, die Reklamezeile M 80.—, an 1. Stelle M 90.—. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und Handels-Zeitung — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure:
Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher:
Geschäftsstelle: Nr. 86.
Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Die Friedenskonferenz in naher Aussicht.

Die Lage in Athen.

i. Paris, 1. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Aus türkischen Kreisen wird gemeldet, daß für den Fall eines Zustandekommens einer Einigung auf der militärischen Konferenz zu Mudania die Friedenskonferenz am 15. Oktober stattfinden wird.

Zur Lage in Athen wird gemeldet, daß die militärische Direktion, bestehend aus den Generalen Gonatas und Plastiras, zusammen mit dem neuen Kabinett die Regierung führen werden. Weder von Ministerpräsident Zaidis, noch von dem Außenminister Politis, die beide außer Landes weilen, ist eine Zusage eingetroffen, ebensowenig von Venizelos, der nach London gereist ist und seine Entscheidung von einer Unterredung mit den englischen, französischen und italienischen Regierung abhängig macht. Der vorläufige Ministerpräsident Krokidas unter der Regierung von Venizelos Gouverneur von Kreta, ist ein Freund der Entente. Politiker und andere Persönlichkeiten, die zu der alten Regierung in Beziehung standen, sind verhaftet worden. Sie werden von einem Zivilgericht abgeurteilt werden. Das Revolutionsgericht beschloß, der neuen Regierung das Recht zum Erlassen von Dekreten und Gesetzen zu übertragen. Ferner wurde bestimmt, daß die Muselmanen von Mazedonien und Thrazien bei der nächsten Wahl besondere Wählerkollegiums bilden sollen mit dem Recht, 19 Abgeordnete zu wählen. Für heute ist der erste Besuch des revolutionären Komitees beim neuen König angesagt. Der Geschäftsträger der britischen Gesandtschaft in Athen hat den früheren Ministern im Gefängnis einen Besuch abgestattet.

Der Revolutionsausschuß beim König.

WTB. Athen, 1. Okt. Der König empfing heute den leitenden Ausschuß der revolutionären Bewegung, in dessen Namen Oberst Gonatas erklärte, Heer und Flotte erhoben sich mit der Forderung, daß alle diejenigen aus der Regierung entfernt würden, die zur Katastrophe beitrugen, und daß jedes Hindernis beseitigt werde, das uns der Hilfe unserer mächtigen Verbündeten im großen Kriege beraubten. Wir sind glücklich, dieses Ziel ohne Blutvergießen erreicht und Vertrauen in die Aufrichtigkeit unserer Absichten eingeflößt zu haben.

Konstantin nach Palermo.

WTB. Paris, 1. Okt. Eine Pariser Nachrichtenagentur verbreitet eine Meldung aus Athen, Exkönig Konstantin werde mit seiner Familie in Palermo Wohnung nehmen. Reuter erfährt dazu, daß der vormalige König Konstantin, Königin Sofie und die Prinzen Nikolaus und Andreas gestern an Bord eines griechischen Handelsschiffes abgefahren sind. Blättermeldungen zufolge, wird sich der Exkönig nach Palermo begeben.

Kemalistische Truppen in Konstantinopel?

Rußland liefert Transportschiffe.

J. Paris, 1. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Der „Intransigeant" meldet aus Konstantinopel, daß 300 Mann kemalistische Kavallerie den Bosporus in der Nähe von Beikos überschritten haben. Beikos liegt mitten in der neutralen Zone am Ausgange des Bosporus gegenüber von Theropia, der Sommerfrische von Konstantinopel. Es würde dies mit anderen Worten heißen, daß kemalistische Truppen sich bereits in der türkischen Hauptstadt befinden. Gleichzeitig wird gemeldet, daß Kemal Pascha das Angebot der Sowjetregierung, seine Truppen auf russischen Schiffen von Asien nach Thrazien zu überführen, angenommen hat. Die Regierung von Moskau hat den Kemalisten Dampfer zur Verfügung gestellt, die von den russischen Häfen des Schwarzen Meeres auslaufen. Die Truppen Kemals würden an der Küste des Schwarzen Meeres zusammengezogen. Sie könnten auf diese Weise über das Schwarze Meer nach Thrazien gelangen, ohne dabeit mit britischen Truppen in der neutralen Zone oder mit Schiffen der britischen Flotte, die die Meerengen bewachen, zusammenzustoßen.

Flucht der Griechen aus Konstantinopel.

TU. Paris, 2. Okt. (Drahtber.) Havas meldet aus Konstantinopel: In den griechischen Kreisen in Konstantinopel herrscht große Aufregung. Etwa 10 000 Griechen haben bereits ihre Pässe verlangt. Die Schiffe reichen nicht aus, um die Griechen zu transportieren, die die türkische Hauptstadt verlassen wollen.

Besetzung griechischer Inseln durch die Türken.

ri. Paris, 1. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Havas berichtet aus Smyrna: Man meldet offiziell, daß die Türken die griechischen Inseln längst der asiatischen Küste, darunter Mythilene, Samos und Chios besetzt haben.

Finanzkrise in Konstantinopel.

WTB. London, 1. Oktober. Einer Reutermeldung aus Konstantinopel zufolge herrscht dort eine Finanzkrise. Die Zolleinnahmen, die die einzige Einnahmequelle der Regierung bildet, sind auf 9 Zehntel ihres bisherigen Umfanges gesunken. Die Regierung ist nicht in der Lage, ihre Beamten zu bezahlen.

Antrag der Südslaven.

J. Paris, 1. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Korrespondent des „Matin" meldet aus Belgrad, daß er aus authentischer Quelle erfahren habe, daß die jugoslavische Regierung auf der bevorstehenden Orientkonferenz die Internationalisierung von Konstantinopel und der Meerengen beantragen werde.

Der englische Ministerrat.

r. London, 1. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Lloyd George hat gestern mitten in der Nacht einen Ministerrat einberufen. Die Sitzung dauerte bis ½1 Uhr nachts. Die Minister verweigerten jede Auskunft. Am Sonntag vormittag begann abermals der Ministerrat. Die Militärs nahmen an dieser Sitzung teil, die mittags um 1 Uhr endete. Um 3 Uhr nachmittags trat das Kabinett zu einer neuen Sitzung zusammen.

Die Einigung zwischen Kemal Pascha und Franclin Bouillon.

J. Paris, 1. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Da die Berichte von Franclin Bouillon über seine Unterredung in Smyrna nicht veröffentlicht werden, ist man auf inoffizielle Meldungen angewiesen, darunter auf einen Bericht aus Rom, den die Havas-Agentur verbreitet: Danach hätten der französische Delegierte und Kemal Pascha sich auf folgende Punkte geeinigt:

Thrazien soll sofort von den Alliierten besetzt werden, da man mit Hilfe von 1000 Mann in Adrianopel und in einigen kleineren Departements an anderen wichtigen Punkten wie Gallipoli die Ordnung im Lande sichern könnte. Im nächsten Monat soll die Provinz dann der Kommission übergeben werden, die eine kemalistische Gendarmerie zur Seite hätte und die das Land bei dem endgültigen Friedensschluß den Türken zu übergeben hätte. Kemal Pascha wünscht, daß Thrazien nicht in demselben jämmerlichen Zustand den Türken in die Hände fällt wie Anatlolien und es sei deshalb keine Zeit zu verlieren, daß man die vorgeschlagenen Maßregeln ergreife. Eine Antwort sei innerhalb 28 Stunden, d. h. spätestens Montag früh erforderlich. Für die Regelung aller Fragen wird eie Konferenz in Mudania vorgeschlagen, für die aber erst noch die Zustimmung des Parlaments von Angora notwendig sei.

Nach einer anderen Meldung ist für diese Konferenz bereits der 3. Oktober vorgesehen. Festzustehen scheint, daß Kemal in seiner Unterredung mit Franclin Bouillon die englische Forderung nach Räumung der Tschanak-Zone mit dem Gegenvorschlag dieser sofort einzuberufenden Konferenz der alliierten und türkischen Generale, eventuell unter Teilnahme eines griechischen Vertreters beantwortet hat. Die französische Presse sieht darin einen Erfolg ihres Delegierten und beurteilt heute abend auch mit Rücksicht auf die englischen Beruhigungsversuche die Lage günstiger.

Das „Journal des Debats" schreibt: Wenn die Alliierten die von Kemal Pascha vorgeschlagene militärische Konferenz akzeptieren, werden die türkischen Truppen den Vormarsch dort beenden, wo sie gerade stehen. Die Konferenz würde sich gleichzeitig mit der Forderung einer gleichzeitigen Räumung Thraziens und der neutralen Zone zu befassen haben. Die französische Regierung, die diesen Vorschlag sofort nach London weitergegeben habe, empfiehlt die Annahme. Ob die englische Regierung diesen Vorschlag ebenso günstig aufnehmen wird, wie es die italienische es bereits getan hat, wird sich morgen im englischen Ministerrat zeigen.

Eine interessante Unterredung mit Kemal Pascha.

ri. Paris, 1. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der amerikanische Journalist Eaton veröffentlicht im „Figaro" eine Unterredung, die er am 13. September in Smyrna mit Kemal Pascha gehabt hat, es war nach der Einnahme von Smyrna.

Der Journalist fragte den türkischen Oberbefehlshaber: „Man behauptet, daß Sie Konstantinopel einnehmen und auf Skutari marschieren wollen. Welches sind Ihre Absichten?

Kemal erwiderte: „Ich werde nicht Halt machen, ehe das türkische Gebiet befreit ist."

Eaton fragte weiter: „Was verstehen Sie unter dem türkischen Gebiet?"

Kemal erwiderte: „In Europa Konstantinopel und Thrazien bis zur Maritza, in Asien Anatolien, das Gebiet von Moschul und die Häfen von Mesopotamien."

Der Amerikaner fragte: „Befürchten Sie nicht einen Konflikt mit England?"

Kemal erwiderte lächelnd: „Ich führe nicht mit England, sondern mit Griechenland Krieg."

Der Amerikaner: „Thrazien zu nehmen, ohne mit der Flotte in den Meerengen und dem englischen Heer zusammenzustoßen, ist wohl ein unmögliches Beginnen?"

Kemal erwiderte ernst: „Um nach Thrazien zu kommen, nehme ich den Weg über Skutari und das Schwarze Meer. Ich verfüge über genügend Transportmittel, um in zwei Stunden meine besten Truppen in Thrazien landen zu lassen. Sie warten nur auf ein Zeichen von mir."

Schließlich fragte der Amerikaner, was der türkische Oberbefehlshaber über die Initiative Frankreichs denke.

Kemal erwiderte, er pflichte ihr vollkommen bei und schloß mit den Worten: „Man wird sich auf einer Grundlage einigen, die alle Welt zufriedenstellen kann, selbst England."

Der Optimismus des „Temps".

i. Paris, 1. Oktober. (Eigener Drahtbericht). Mit auffallendem Optimismus, der sich angeblich aus der Stimmung in England erklärt, beurteilt der „Temps" die Lage heute abend wie folgt: England sei, so schreibt das Blatt, abgesehen von der allgemeinen Abneigung gegen die Kriegsabenteuer gezwungn, auf seine muselmanische Bevölkerung Rücksicht zu nehmen. Die englische Regierung werde alles daransetzen, eine friedliche Lösung herbeizuführen, die sich mit ihrem Prestige vereinbaren lasse, und es sei anzunehmen, daß in 48 Stunden jede Gefahr des Konflikts beseitigt sein werde. Die neuesten Mitteilungen über die dem General Harrington gegebenen Instruktionen verändern in empfindlicher Weise das Bild, das man sich gestern über die Lage gemacht habe. Außerdem sei jetzt erst auf die letzte englische Note die Antwort Kemal Paschas eingegangen, in der er die Zurücknahme der türkischen Truppen aus der Tschanakzone zusage für den Fall, daß auch England sich aus diesem Gebiet zurückziehe.

New-Yorker Markkurs vom 30. Sept.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,06,	am 29. 9. = 0,06
Höchster Kurs	0,06⅓	am 29. 9. = 0,06⅓
Niedrigster Kurs	0,06,	am 29. 9. = 0,06

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von
1666.66 Mark
am 29. 9. = 1666.66 Mk.

Hergt über die politische Lage.

Deutschnationaler Parteitag in Siegen.

g Siegen, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Gestern nachmittag fand im Kaisergarten der Parteitag der Deutschnationalen Volkspartei für den Bezirk Westfalen-Süd statt. Die Parteianhänger hatten sich zu dieser Tagung außerordentlich zahlreich eingefunden. Anwesend waren der Parteivorsitzende Staatsminister a. D. Hergt, Reichstagsabgeordneter Rippel, Frau Reichstagsabgeordnete Hoffmann-Bochum u. a. Der Vorsitzende des Bezirksverbandes begrüßte die Erschienenen, besonders die Abgeordneten. Die Tagung soll dazu dienen, in praktischer Weise wieder einmal Mut zu machen zur freudigen Weiterarbeit zum Wohle des deutschen Volkes und Vaterlandes. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Anwesenden von der Tagung und den Reden neue Anregungen empfangen mögen, daß sie neue Kraft geben für die nächste Zeit.

Der Landesgeschäftsführer Winner-Hagen richtete an die Versammlung die dringende Bitte zur neuen Mitarbeit an den Aufgaben der Deutschnationalen Volkspartei. Reichstagsabgeordneter Rippel überbrachte die Grüße der Fraktionen. Ein Vertreter der christlich-nationalen Arbeiterschaft Siegen versicherte der Parteileitung die Treue der Siegener christlich-nationalen Arbeiterschaft. Es gelangte folgende Entschließung zur Annahme:

„Der Parteitag des Landesverbandes Arnsberg der Deutschnationalen Volkspartei spricht der Parteileitung und den deutschnationalen Fraktionen des Reichstags und des Landtags für ihre Mitarbeit den herzlichen Dank und die Anerkennung aus. Er stellt sich in vollem Vertrauen und geschlossen hinter die Parteileitung mit der Bitte, in dem bisherigen deutschen Geiste den Kampf für die Gesundung und den Wiederaufbau unseres Vaterlandes unbeirrt durch Lob und Tadel unermüdlich fortzuführen in der Gewißheit, daß solcher treuer Mitarbeit zum Heile unseres Volkes der Sieg endlich zufallen wird."

Staatsminister a. D. Excellenz Hergt beschäftigte sich einleitend mit den Vorgängen im Orient, die auch Deutschland angehen. Deutschland sei von der Welt ausgeschaltet, der Deutsche gelte nichts in Konstantinopel. Wir dürfen uns aber nicht ausschalten lassen. Die deutsche Zukunft sei im Osten, der Blick des deutschen Volkes müsse nach dem Osten gerichtet sein. Um der Zukunft willen müsse das ganze Volk verlangen, daß es bei einer solchen Gelegenheit nicht ausgeschaltet, sondern eingeschaltet werde, da hierbei starke deutsche Interessen in Betracht kämen. Man sehe in den Ereignissen im Orient den Zusammenbruch des Versailler Vertrages und anderer Verträge. Die brutale Gewalt werde darum auf die Dauer nicht zu halten sein. Hier breche das Gebäude wie Porzellan zusammen. England sei bei der Orientkrise der Hauptbeteiligte. Die Vorgänge im Orient zeigen mit aller Deutlichkeit daß Lloyd Georges Politik Bankerott gemacht habe. Der Redner streifte den nationalen Gedanken bei dem türkischen Volke. Der nationale Gedanke habe eine unerhörte Kraft: Ein Zwerg der Türke, der Engländer ein Riese. Jetzt scheint es fast, als ob der Zwerg zum Riesen geworden sei. In Deutschland fehle der Nationalismus der Türken. Leider komme dieses Moment, der Gedanke des Nationalismus, bei Würdigung der Orientkrise bei der deutschen Presse gar nicht zum Ausdruck. Der Redner behandelte dann die Not des deutschen Volkes.

Im weiteren Verlauf der Rede ging Staatsminister Hergt auf die innere Politik ein. Unsere Wirtschaft ist pervers geworden. Redner erinnert an die Bekämpfung des Luxus, des Schlemmertums, an die Ostjudenfrage und das Ausländertum. Helfen kann nur eine Lösung der Reparationsfrage und eine Verbesserung und Sicherung der Produktion. Hier aber haben wir von der Regierung vorläufig nicht viel zu erwarten. Die Frage der Schatzwechsel kann uns keine Erleichterung bringen. In diesem Falle ist die Regierung wieder in die Erfüllungspolitik zurückgefallen. Zwar haben wir auch Hoffnungen, das Stinnes-Abkommen zum Beispiel; hier haben wir wenigstens eine Tat, wenn auch nicht von Regierungsseite, aber auch dieses Abkommen wird uns nicht helfen, da die Devisen nicht uns, sondern Frankreich zugute kommen. Die Folgen werden eine weitere Inflation und damit eine weitere Verteuerung sein. Notwendig ist, daß die Regierung ihre Erfüllungspolitik aufgibt und daß sie so aussieht, daß sie Vertrauen im Auslande genießt. Auch die Sicherung und Besserung unserer Produktion können wir von dieser Regierung nicht erwarten. Die anderen Parteien kümmern sich nur darum, welche Koalition zu bilden ist, aber jede Politik der Mitte ist ein Unding, weil sie stets nach links umschlagen muß, denn Recht behält der, der am lautesten schreit. Wollen wir Festigkeit, dann müssen wir eine Politik der Weltanschauung treiben, wie sie die Deutschn. Volkspartei hat.

Der Redner verlangt eine klare Politik der Rechten und wies die Forderung der Deutschen Volkspartei, nach einem Trennungsstrich zwischen der Deutschnationalen Volkspartei und den Deutschvölkischen zurück. Hier liegt ein Mißverständnis vor. Die deutschvölkische Einstellung der Deutschnationalen Volkspartei kommt nicht aus Haß, sondern aus Liebe zum deutschen Wesen. Sie fordert nicht die Juden heraus, sondern das deutsche Wesen.

Gewerberat Niederbühl †.

Kurz vor Redaktionsschluß brachte uns der Draht die Kunde, daß am Sonntag in Rastatt der Präsident des Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, Gewerberat Niederbühl, an den Folgen eines Herzschlages gestorben ist. Der Name Niederbühl bedeutet im badischen Gewerbewesen ein Stück Geschichte. Ihm ist es vor allem zu verdanken, daß vor mehr als eineinhalb Jahrzehnten die Einigung der Gewerbe- und Handwerkervereine möglich geworden ist. Dazu bedurfte es unsäglich zäher Arbeit, die große Hindernisse zu überwinden hatte. Als dann die gemeinsame Plattform geschaffen war, ging Niederbühl an den Ausbau der Organisation, die heute zu den besten des ganzen Reiches zählt. Was er im Laufe dieser Zeit für Handwerk und Gewerbe getan, läßt sich an dieser Stelle nicht mit wenigen Zeilen abtun. Mit den Erfolgen für seine Berufsgenossen wuchs sein Ansehen und seine Wertschätzung und so kam es, daß vor den badischen Landtagswahlen des Jahres 1912 in diesen Kreisen der Wunsch, Niederbühl als den Vertreter ihrer Interessen in das Karlsruher Rondell einziehen zu sehen, sehr lebhaft wurde. Schließlich hielten sich die Rastatter Nationalliberalen nicht mehr an die zwischen ihrer Parteileitung und jener der Fortschrittlichen Volkspartei getroffenen Abmachungen und stellten Niederbühl als Kandidaten auf, der dann auch gewählt wurde. Die Handwerker und Gewerbetreibenden hatten diese Wahl sich zu bereuen; Niederbühl hielt manche Rede, die nicht nur bei uns in Baden, sondern auch draußen im Reich großes Aufsehen erregte. Die Deutsche Demokratische Partei setzte seinen Namen bei den Wahlen zur verfassunggebenden Landesversammlung am 5. Januar 1919 an aussichtsreicher Stelle auf die Liste. Zunehmendes Alter, Ueberhäufung mit Berufsgeschäften und infolge der Ueberarbeit erschütterte Gesundheit gestatteten ihm nicht mehr, im vorigen Jahre abermals eine Kandidatur für den Badischen Landtag anzunehmen. Nun hat der Tod einem überaus arbeits- und erfolgreichen Leben ein Ende bereitet.

Aus Baden.

Gemeinderechner-Tagung.

Die in Hornberg abgehaltene Hauptversammlung des Verbandes badischer Gemeinderechner war von 53 Bezirksvereinen beschickt. Bürgermeister Kaufmann, der 1. Vorsitzende, begrüßte die Versammlung, besonders Amtsvorstand Geyer, Bürgermeister de Pellegrini und Verbandsdirektor Weiler.

Im Laufe der Verhandlungen wies Direktor Grampp (Verband der Landgemeinden) darauf hin, daß sein Verband stets bemüht sein werde, einen gerechten Ausgleich zwischen den Interessen der Gemeindebeamten und jenen der Gemeinden zu schaffen. Der Vertreter des badischen Ratschreiberverbandes, Ratschreiber Schüßler-Triberg betonte, daß es nur die Einigkeit unter den badischen Gemeindebeamten sei, die ihren Wünschen zum Ziele verhelfen könne. Bei der Erstattung des Tätigkeitsberichts durch den 1. Vorsitzenden forderte dieser die Gewährung von Kasseneinbußen an die Gemeinderechner nach den gleichen Grundsätzen, wie diese an Reichs- und Staatsbeamte gewährt werden. Sehr zu begrüßen sei es gewesen, daß dem Verband badischer Gemeinderechner von der Staatsregierung Gelegenheit gegeben worden sei, sich zu dem Entwurf der Gemeinderechnungsordnung und der Gemeindevoranschlagsordnung zu äußern. Die bedenklichste Seite an der Rechnungsordnung sei immer noch die Kautionsfrage. Es könne einem Bewerber um eine Rechnerstelle leicht die Möglichkeit der Bewerbung abgeschnitten werden, wenn der Gemeinderat beschließe, daß die Sicherheit in Liegenschaften zu stellen sei. Die Abänderung dieser Bestimmung müsse im Interesse der Schaffung und Erhaltung eines tüchtigen Rechnerstandes gefordert werden.

Direktor Weiler berichtete darauf über die Bemühungen, die gemacht wurden, um eine Abkürzung des Verfahrens bei den Schlichtungsausschüssen herbeizuführen.

Nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, in der der Rechnerverband den Standpunkt vertritt, daß die Gemeindebeamten hinsichtlich ihrer Ruhegehalts- und Hinterbliebenenversorgung mit den Beamten des Reichs und des Landes gleichzustellen sind. In Wahrung dieses Standpunktes müsse es als ungerecht bezeichnet werden, wenn die Gewährung der Teuerungsbezüge in das Ermessen des Ministeriums des Innern gestellt werden soll und wenn den Gemeindebeamten auch fernerhin die Zahlung von Fürsorgekassebeiträgen als gesetzliche Pflicht auferlegt werden soll. In die Fürsorgekasse müßten alle Gemeindebeamten, auch diejenigen der Städte, aufgenommen werden.

Bei den Wahlen wurde anstelle des ausscheidenden 1. Vorsitzenden Bürgermeister Kaufmann Stadtrechner Kilian-Gengenbach zum 1. Vorsitzenden gewählt. Kaufmann wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Kredite zum Einkauf von Lebensmitteln.

Das Finanzministerium hat in den letzten Tagen im Auftrag der badischen Regierung mit der Reichsbank Verhandlungen geführt mit dem Ziele, die Versorgung unserer städtischen Bevölkerung mit Kartoffeln, Obst usw., und der ländlichen Bevölkerung mit Saatgut und Düngemitteln sicherzustellen. Diese Verhandlungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß die Reichsbank sich bereit erklärt hat, den großen landwirtschaftlichen Verbänden und den größeren badischen Städten für die ebenbezeichneten Zwecke einen Kredit von insgesamt 500 Millionen zur Verfügung zu stellen, wenn die badische Regierung die Bürgschaft für diesen Betrag übernimmt. Das badische Staatsministerium hat der Bürgschaftsübernahme zugestimmt. Die Verhandlungen mit den Organisationen wegen der Einzelheiten der Durchführung des Kreditabkommens sind aufgenommen und werden in den nächsten Tagen zum Abschluß kommen. Die zu gewährenden Darlehen dürfen zu keinem andern als dem obengenannten Zwecke verwendet werden.

*

Bretten, 30. Sept. (Gewitter und Hagel.) Am Freitag abend zog ein schweres Gewitter mit Hagelschlag über die Gegend von Wössingen. Noch eine Stunde nachher lagen die etwa taubeneigroßen Hagelkörner so dicht, daß man meinen konnte, es habe geschneit. Der noch nicht gebrochene Tabak hat schweren Schaden gelitten.

= **Wössingen b. Bretten, 30. Sept. (Schlägereien).** In den letzten Tagen kam es hier zu schweren Schlägereien zwischen Angehörigen verschiedener Sportvereine. Die eine Partei lauerte der anderen gegen Abend auf und bearbeitete sie mit Schlagringen und ähnlichem. Die Gendarmerie hat bereits verschiedene Verhaftungen vorgenommen, sodaß die Vereinsstreitigkeiten noch ein gerichtliches Nachspiel haben werden.

w. **Heidelberg, 29. Sept. (Das neue Heidelberger Notgeld.)** Nachdem das Reichsministerium der Stadt Heidelberg die Genehmigung zur Ausgabe von 40 Millionen Mark städtischem Notgeld gegeben hatte, ist heute die Ausgabe der ersten Notgeldscheine erfolgt. Es wurden zuerst Fünfhundertmarkscheine in drei Serien gedruckt, und zwar für 30 Millionen Mark. Später sollen Hundert- und Tausendmarkscheine folgen.

w. **Heidelberg, 29. Sept. Mit der Ausnahme eines Darlehens** in Höhe von siebzehn Millionen Mark wird sich der Gemischte beschließende Ausschuß in seiner Sitzung am Montag befassen.

w. **Heidelberg, 30. Sept. (Straßenbahnzusammenstoß. — „Alt-Heidelberg". — Film.)** Gestern abend um 8 Uhr stießen beim Kümmelbacher Hof (unweit von Neckargemünd) ein Straßenbahnwagen und ein mit Obst beladener Wagen aus Brühl bei Schwetzingen zusammen. Die Wagendeichsel durchstieß die vordere Plattformwand, die auch sonst stark beschädigt wurde. Bei dem Unfall wurde ein Landwirt aus Brühl ziemlich erheblich und der Straßenbahnführer leicht verletzt. Die beiden Pferde des Obstwagens erlitten so schwere Verwundungen, daß sie sofort getötet werden mußten. — Die Aufnahmen des Filmschauspiels „Alt-Heidelberg" dürften jetzt, soweit sie sich in Heidelberg abspielten, beendet sein. Sie fanden gestern abend ihren Abschluß durch eine um 8 Uhr vorgenommene zweite weiße Schloßbeleuchtung, die nicht vorher angekündtg worden war. — Ein Fünfzehnjähriger stahl seinen Eltern eine goldene Uhr, die Trauringe und einen anderen goldenen Ring und verschwand spurlos.

= **Mosbach, 30. Sept. (Brandstiftung.)** In seiner 2. Sitzung befaßte sich das Schwurgericht mit der Strafsache gegen den ledigen Landwirt Ludwig Reinhard von Allfeld wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Auf dem elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb stand eine sogenannte Gemeinschaftsscheuer, an der auch zwei Nachbarn Anteil hatten. Das paßte dem Angeklagten nicht und er steckte am 21. Juni die Scheuer in Brand. Die Scheuer wurde in Schutt und Asche gelegt. Das Urteil lautete auf 1½ Jahre Gefängnis.

+ **Mosbach, 30. Sept. Der schwere Raubüberfall** auf die Maisenbacher Mühle am 26. Dezember 1920 fand nun seine Sühne vor dem hiesigen Schwurgericht. Die Bewohner wurden von den Eindringlingen mißhandelt, die dann das ganze Anwesen durchstöberten und einen Betrag von 11 000 ℳ raubten. Die Täter Schuhmann und Meier erhielten je 10 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. Ein weiterer Genosse konnte noch nicht dingfest gemacht werden, während der vierte sich zur Beobachtung seines Geisteszustandes in der Anstalt Wiesloch befindet.

= **Konstanz, 30. Sept. Abermals beschlußunfähig.** Der Bürgerausschuß, der gestern zum zweiten Male zur Beratung des Voranschlags für 1922/23 einberufen war, war wiederum nicht beschlußfähig. Es waren von 102 Stadtverordneten nur 38 erschienen. Der Oberbürgermeister bezeichnete diese Tatsache als ein äußerst betrübliches Zeichen von Pflichtbewußtsein und als mangelnden Mut, die Verantwortung tragen zu helfen. Der Voranschlag gilt nunmehr, nach § 58 der Gemeindeordnung als genehmigt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 2 Oktober 1922.

Der erste Oktober-Sonntag.

Ein angenehmer Herbsttag mit richtigem Ausflugswetter war dieser gestrige erste Oktober-Sonntag, der allerdings all' denen, die glauben ohne Zeitung auskommen zu können, auf der Eisenbahn, Straßenbahn, bei der Post und beim Telephonieren manche unangenehme Ueberraschung brachte. Zu all den üblichen Lebensmittel-Teuerungen sind mit Beginn des Monats die weiteren Erhöhungen der Verkehrsmittel gekommen und dazu auch zum ersten Male die „gesetzliche Miete", die noch manches Kopfzerbrechen verursachen dürfte. Auf der „Elektrischen" kostete gestern die „billigste" Fahrt 15 Mark. Da besinnt man sich schon ein wenig, ehe man sich zu einer „Spazierfahrt" verleiten läßt. Ein weiteres Abflauen des Einzelfahrscheinverkaufs ist bei der dauernden Preissteigerung unausbleiblich. Hoffentlich geht es uns nicht bei der dauernden Kalamität der Straßenbahn wie der Stadt Münster, die nun ebenfalls wie zahlreiche andere Städte ihre Straßenbahn, nachdem sie 21 Jahre im Betrieb gewesen ist, wegen Unrentabilität stillegen mußte.

Der gestrige Sonntag brachte Veranstaltungen verschiedenster Art. Im großen Festhallesaal hielt vormittags 10½ Uhr der Bund deutscher Bodenreformer unter starkem Andrang von Interessenten seine Schlußversammlung ab. Das Konzert der Feuerwehr-Kapelle unter Schottes Leitung im Stadtgarten war trotz der etwas kühlen Temperatur recht gut besucht.

In der evangelischen Stadtkirche predigte vormittags 10 Uhr anläßlich des Bad. Heimstättentages Pfarrer Schenkel aus Zuffenhausen, ein hervorragender Kenner dieses Themas. Die kath. Kirche feiert im Oktober das Rosenkranzfest in besonders feierlicher Weise. Die St. Michaelskirche des Stadtteils Beiertheim beging ihr Patroziniumsfest durch einen Festgottesdienst zu Ehren des Erzengels Michael (Festpredigt, Prozession, feierliches Hochamt mit Orchesterbegleitung der Messe, Tedeum und Segen). Die St. Josefsgemeinde des Stadtteils Grünwinkel hatte nachmittags eine Wallfahrt nach Bickesheim unter zahlreicher Beteiligung aller Bevölkerungsklassen.

Der Oktober ist vor allem der Herbstmonat und wenn nicht alles täuscht, gibt es in verschiedenen Gegenden des Landes ein guter Tropfen. Im Oktober wird der Rest der Jahresernte eingebracht. Die Kraut- und Rübenernte ist in vollem Gange. Das Obst, das uns dieser Sommer in so reichem Maße beschert hat, wird gepflückt, und die Trauben wandern in die Kelter. Zu wünschen wäre nur, daß endlich dieser letzte Monat, in dem noch milde Tage erhofft werden können, die Hoffnung hierauf erfüllt und uns nicht so viele Enttäuschungen bereitet, wie seine sommerlichen Vorgänger.

*

Israelitische Feiertage. Unsere israelitische Mitbürger begehen am heutigen Tage, den 2. Oktober, das Versöhnungsfest, am 7. und 8. Oktober das Laubhüttenfest, am 14. Oktober das Laubhüttenende, am 15. Oktober Gesetzesfreude.

= **Das Badische Gesetzes- und Verordnungsblatt** Nr. 68 enthält u. a. Verordnungen über die Beschränkung des Einzelhandelsverkaufs im Brückenkopf Kehl, über die Erhöhung der Gebühren der Gesundheitsbeamten für amtliche Verrichtung, über die Erhöhung der Dienstreisekosten und über die Erhöhung der Verpflegungssätze für Kranke im Landesbad Baden und im Landessoolbad Dürrheim.

Besuche der Siedelungen in der Umgebung von Karlsruhe. Die Teilnehmer des badischen Heimstättentages besuchten am Mittwoch nachmittag in mehreren Gruppen die Mieter- und Handwerkerbaugenossenschaft im Hardtwald, die Siedelung der Eigenhand-Baugenossenschaft nördlich der Telegraphenkaserne und die Gartenstadt Karlsruhe-Rüppurr. Im Hardtwald haben sich Wohnungssuchende und Bauhandwerker zum Bau von Wohnungen vereinigt. Die Siedelungsform des Einfamilienhauses mit Kleinviehstall und Garten hat sich gegenüber einem Versuch mit Stockwerkswohnungen, d. h. zwei Wohnungen übereinander in einem Haus, als die weitaus bessere für genossenschaftlichen Betrieb bewährt. Die Siedelung der Eigenhand-Baugenossenschaft besteht durchweg aus Einfamilienhäusern, meist in Doppelhausform mit sehr reichlichem Gartengelände. Jedes Mitglied ist außer zu einem gewissen geldlichen Beitrag dazu verpflichtet, eine bestimmte Zahl Arbeitsstunden auf dem Bauplatze zu leisten, sei es in seinem Fach als Bauhandwerker oder als ungelernter Arbeiter beim Anfertigen der Zementhohlsteine u. dgl. Die Gartenstadt Rüppurr hat 1911 mit dem Bau der ersten Häuser begonnen und verfügt am Ende dieses Jahres über 381 Wohnungen mit etwa 1800 Bewohnern. Jedem Haus ist ein Grundstock von 150—1000 qm beigegeben. Es sind sieben verschiedene Haustypen gebaut worden. Die Mitgliederzahl der Gartenstadt hat sich von 234 im Jahre 1907 auf 1063 im Jahre 1922 erhöht. Die Bewohner setzen sich wie folgt zusammen: Bahnarbeiter und Beamte 45%; Postbeamte 9%; Schriftsetzer, Drucker, Industriearbeiter 10%; Privatbeamte und Körperschaftsbeamte 8%; Beamte des Badischen Staates 6%; städtische Bamte, selbständige Handwerker und Gewerbetreibende, Professoren, Aerzte und Lehrer je 4%.

He. **Gesangverein der Nähmaschinenbauer von Junker u. Ruh.** Im kleinen Saale der städtischen Festhalle veranstaltete der Verein am Samstag abend ein in allen Teilen wohlgelungenes Konzert aus Anlaß seines 27jährigen Bestehens. Das größte Interesse war auf die Darbietungen des Männerchors gerichtet. Das am Eingang gesungene oftgehörte Lied „Mein Lieben" von Jürk erfuhr unter der beherrschten und musikalisch vornehmen Stabführung des langjährigen Chormeisters Wilhelm Conrad eine in jeder Hinsicht sehr befriedigende Wiedergabe. Der stattliche Chor verfügt über ein gutgeschultes Stimmenmaterial, das sich auch technisch schwierigen Chören, wie dem stimmungsvollen von M. Bruch „Vom Rhein" oder dem uns durch seine Ausdruckskünsteleien weniger zusagenden „Der Fahlmann" von W. Sturm in sicherer Weise gewachsen zeigte. Man gewann den Eindruck, daß sämtliche Chorgaben, auch die des erfolgreich auftretenden Doppelquartetts des Vereins, mit der nötigen Gewissenhaftigkeit durch den Dirigenten vorbereitet waren. Frl. Thilde Römmele sang Lieder und eine Romanze. Sie ist im Besitze einer klangvollen Stimme, die eine gute Schulung erkennen läßt und weiß durch geschmackvolle, von Musikalität getragener Vortragskunst sehr zu interessieren. Ein Trio, gebildet durch die Herren E. und W. Conrad und K. A. Maier erfreute durch frisches, technisch geschlossenes Musizieren.

Tagesanzeiger. Landestheater: „Die Weber", 7 Uhr. — Kolosseum: Vorstellung, 8 Uhr.

Voranzeigen der Veranstalter.

Vortrag. Wir verweisen auf die im Anzeigenteil enthaltene Ankündigung des Vortrags des Herrn Prof. Christaller-Stuttgart: „Ist eine internationale Welthilfssprache nötig, möglich, nützlich?" Nach den neuerlichen erfolgreichen internationalen Esperantokongressen dürfte die Veranstaltung allgemeines Interesse erwecken. Der Vortrag findet am 3. Okt. im Saale der Handelskammer, Karlstr. 10, abends 8 Uhr statt.

Der Frankfurter Motettenchor gibt am Donnerstag, den 5. Oktober, abends 8 Uhr im großen Saale der Festhalle unter der Leitung von Prof. Fritz Gambke ein Konzert. Der Chor, ein Zweigverein des Frankfurter Lehrergesangvereins, besteht aus 20 Herren- und 50 Knabenstimmen, ist also ein gemischter Chor, dessen obere Stimmen von Knaben gesungen werden. Aus allen Frankfurter Schulen werden die stimmlich bestbegabten Knaben im Alter von 8 bis 12 Jahren in besondere Vorbereitungsklassen eingereiht und erst von da nach Maßgabe ihrer gesanglichen Leistungen in die eigentliche Chorklasse aufgenommen. Alles weitere besagen die Anzeigen und Plakate.

Briefkasten

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und 3 Mark für Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

C. M. Da Ihr Haus erst nach dem 1. Juli 1918 fertiggestellt wurde, sind Sie nicht verpflichtet, die angeforderte Wohnabgabe zu bezahlen, eine Abgabe auf den Rohbau kommt nicht in Frage.

Klaus. Ihre Auffassung über die Unzulässigkeit der sogen. Teuerungszuschläge auf die alten Vorzugskartenhefte ist an sich richtig. Allein jedes große Unternehmen, wie das hier in Frage kommende, das beständig von sehr großen Zuschüssen leben muß, ist nicht in der Lage, ohne Ausgleich die enorm gesteigerten Ausgaben — hohe Gehälter, Löhne und sonstige Unkosten — zu bestreiten. Da die festgesetzte Erhöhung sich in sehr mäßigen Grenzen bewegt und bei weitem nicht den bisher riesig gewachsenen Ausgaben entspricht, raten wir auch im Interesse der Förderung des Unternehmens zur Zahlung der verhältnismäßig geringen Erhöhung. (355)

H. Sch. D. Der Vermieter kann die Werkstätte nur mit Genehmigung des Mieteinigungsamts kündigen. (359)

H. G. Für die Wohnabgabe gilt der mit dem Vermieter im April 1922 neuberechnete und ermäßigte Mietzins, demgemäß die mitgeteilte ermäßigte Wohnabgabe. (359)

G. B. Der mündliche Verkauf eines Grundstücks gilt nichts, es ist notarieller Kaufvertrag und Eintragung zum Grundbuch erforderlich. (364)

A. K. 50. Der Briefkastenonkel weiß kein Mittel zur Wiederherstellung des hartgewordenen Gummimantels, es empfiehlt sich Verwendung zu Stiefelsohlen. (336)

E. M. in Sch. Brieflich beantwortet. (369)

K. G. R. Die Beschwerde über die Unzuverlässigkeit der Postbestellung der beiden argentinischen Zeitungen richtet sich am besten an den deutschen Verein Buenos-Aires, der das Geeignete veranlaßen wird. (362)

A. B. 2. 1907. Die Anfrage läßt sich ohne Einsicht in die Nachlaßakten auf Ableben der Mutter nicht beantworten. Bei der Minderjährigkeit der Kinder wurde ein notarielles Nachlaßverzeichnis angefertigt und wahrscheinlich auch eine Teilung vorgenommen. Ziehen Sie einen Rechtsanwalt bei. (372)

In **Massenversammlungen**, Theater, Kino usw. ist man ernstlichen Ansteckungen ausgesetzt und man sollte stets mit **Panflavin-Pastillen** versehen sein. Diese üben eine hemmende Wirkung auf Krankheitserreger aus, die durch Mund- u. Rachenhöhle in den Körper eindringen. Panflavin-Pastillen sind von ersten Forschern warm empfohlen, angenehm von Geschmack und greifen den Magen nicht an. Erhältlich in allen Apotheken u. Drog.

Hans Thoma und die badische Malerei.

Zu des Altmeisters 83. Geburtstag am 2. Okt.

Just zu Hans Thomas 83. Geburtstag legt uns Dr. Joseph August Behringer-Mannheim, dieser feinsinnige Kenner badischer Kunst, 2 ungemein bedeutungsvolle Bücher vor, beide entwachsen inniger Liebe zur badischen Heimat und badischen Kunst, beides würdige Denkmäler badischer Kunst und Kultur. Das erste (Hans Thoma, 1922, F. Bruckmann A.-G., München) enthält, wunderbar reproduziert, das Lebenswerk des Altmeisters, das zweite (Badische Malerei 1770—1920, 1922, C. F. Müllersche Hofbuchhandlung, Karlsruhe) ist letzten Endes, bei aller Objektivität, bei allem klaren schlichten geschichtlichen Sinn, doch nichts anderes als ein Kranz an Hans Thomas große, ewige, weit über Baden und Deutschland, weit über die Gegenwart hinausreichende Kunst. Denn — daran ist kein Zweifel — alle badischen Maler vor Thoma sind irgendwie Vorstufen zu Hans Thoma, weisen irgendwie den Weg zu ihm: Dem ewigen Deutschen. Alle badischen Maler nach Thoma kommen irgendwie von ihm: Dem ewigen Deutschen. Das ist das Unvergleichliche an Thoma, dem Altmeister von Bernau, daß er sich uns Deutschen Jahr um Jahr mehr und mehr zum neuen deutschen Mythus wandelt.

Das Lebenswerk Hans Thomas ist vor uns: eine reine Gestaltung der deutschen Seele, so groß und geschlossen und neu, daß man zurückgehen muß zum gotischen Dom, zur Bach'schen Musik, zur Goetheschen Dichtung, um solche Höhepunkte abendländischer Kunst zu finden. Oswald Spengler ist an Hans Thoma vorbeigegangen. Nach Spengler ist seit 1800 die Seele des gotisch-faustischen Menschen, die Seele der abendländischen Kultur, tot. Das ist mitnichten der Fall. So jäh um 1800 ein Einbruch eintrat, so groß und frei und schön ist das Ewige unserer Kultur wieder erblüht im Werk des Alemannen Hans Thoma.

Dies ist der große sieghafte Trost, der auch aus Behringers schönen Büchern spricht: ein Trost und eine helle Fackel für das zerbrochene Deutschland, eine helle Fackel für das zerrissene Europa. Ein Trost und eine helle Fackel aber auch für unsere engere Heimat: das Badner Land. In den Karlsruher Thoma-Bilder-Sälen besitzt das badische Volk den Tempel seiner Seele. Die Thoma-Bilder-Säle einen jenseits aller Parteien und Konfessionen — das ganze Volk. Es dauerte ein Jahrhundert, bis dem badischen Volk dieses Symbol der Einheit und Gemeinschaft entwuchs. Die Geschichte der badischen Malerei ist die Geschichte des badischen Volkes. Daneben ein instruktives Kapitel deutscher Geistesgeschichte. Man muß die schönen Kapitel „Badens kultureller Zustand zu Beginn des 19. Jahrhunderts", „Die Karlsruher Kunstschule" u. a. in Behringers Werk von der „Badischen Malerei" nachlesen, um zu ermessen, wie schwer der Weg der badischen Malerei und des badischen Volkes zu sich selbst war, um zu ermessen, was Hans Thoma für Baden bedeutet. Man wird aber auch das ungeheure Verdienst des Großherzogs Friedrichs I., der die Karlsruher Kunstakademie ins Leben rief, richtig schätzen lernen. Namen wie Kobell, Georg Phil. Schmidt, Götzenberger, Winterhalter, Fohr, Fries, Rottmann, Bissinger, Moosbrugger, Kirner, Lessing, Canon, Keller, Issel, Fahrbach, Eichfeld, Baisch, Roux, Bayer, Weysser, Klose, Lugo, Roman, Schönleber u. v. a. werden einen anderen Sinn und Klang bekommen, wenn man über sie bei Behringer nachgelesen hat. Und wenn in den Endkapiteln Namen auftauchen wie Hans Adolf Bühler, Karl Hofer, Adolf Hildenbrand, Gustav Wolf, so schauen wir voll Zuversicht in die Zukunft badischer und deutscher Malerei. Wir erkennen: das Vermächtnis Thomas ist in guten Händen.

Neben diesen Einsichten in große Zusammenhänge, bietet uns Behringer in seiner „Badischen Malerei" eine Fülle kunsthistorischen Materials; einige hundert badische Maler sind mit seiner Einführungsgabe charakterisiert, 174 Abbildungen schmücken das Werk. Alles in allem: Gleich dem Bruckmann-Buch ein würdiges Werk zum diesjährigen Thomatag.

E. Baader, Bretzingen, A. Buchen.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

⊙ **Fritz Hancks 30jähriges Bühnenjubiläum.** Am heutigen 2. Oktober sind 30 Jahre verflossen, seit Fritz Hancke zum erstenmal die Bühne in Karlsruhe betrat. Er spielte zuerst kleine Chargen, dann jugendliche Komiker. Nach 5jähriger Tätigkeit in Karlsruhe ging er nach Basel, Bremen und Stettin. Hier entdeckte die Gesangsprofessorin Schröder-Schalupka Hancks Stimme, er studierte dann bei Musikdirektor Guggenbühler und dann bei Kammersänger Rosenberg. Sein Weg führte ihn als Sänger und Regisseur nach Danzig, Ulm, Regensburg, Elberfeld, Nürnberg, Altenburg, Brünn, London und Hannover. Bei Kriegsausbruch wurde Hancke für Fr. Roha nach Karlsruhe als 1. Baßbuffo engagiert. Bei einem Gastspiel der Karlsruher Oper in Lille erlitt Hancke einen Eisenbahnunfall, der ihn nötigte, seinen Beruf als Sänger nur noch teilweise auszuüben. Infolgedessen wurde Hancke von der General-Intendanz die Führung des artistischen Direktionsbüros übertragen. Fritz Hancke hatte sich durch seine lebendigen, humorvollen Darstellungen komischer Partien in Karlsruhe außerordentlich beliebt gemacht. Wir denken mit Vergnügen an seine Vom Bett, Ritter Adelhof, Kellermeister Hans, besonders aber an seine vorzüglichen Leistungen auf dem Gebiete der Operette. Zu seinem Ehrentage wünschen wir dem verdienten Künstler alles Beste.

Dornröschen-Metropoltheater. Unser Berliner Theater-Berichterstatter schreibt uns: Das Metropoltheater, jetzt unter der Direktion von Fritz Friedmann-Frederich, eröffnete die Saison mit einem wahrhaftig „großen" (d. h. ebenso prunkvollen wie länglichen) Ausstattungsstück, betitelt: „New-York-Berlin". Inhalt ist eigentlich Nebensache. In diesem Hause kam es von jeher auf das Drum und Dran an. Und auch dieses Mal kommen die Zuschauer reichlich auf ihre Kosten. Sie können ihre Lieblinge Trude Hesterberg, Lori Leux, Lotte Werkmeister spielen, singen, tanzen, liebeln sehen und hören. In Oskar Sabo, Paul Westermeier, Ferry Sikla, Gustav Matzner ist die große und kleine Herrenwelt des Vaudevilles bestens vertreten. Sie alle hängen an der lustigen, lustigen, musikalischen Strippe von Rudolf Nelson, der den Kapellmeisterstab an Otto Urack abgab. Zehn bunte Bilder ziehen vorüber — in einer Pracht, die im seltsamsten Gegensatz zu der Zeit steht. Wenn das Kuplet von Robert Bodansky von einem entzückenden Nachtlokal erzählt, wo man „so reizend geneppt" wird, verspürt man einen leichten Stich im Herzen. Um nur einiges aus der Fülle zu nennen: Da ist das weibliche Tanz-Duo Ellen Stavides und Anita Dickstein, wunderbolt im Gesellschaftstanz zu rhythmischer Einheit verschmolzen. Diese beiden Damen bieten tänzerisch das Vollendetste des Abends. Neben ihnen müssen Ellen Bollan und Maria Warhuus wegen ihrer exakten Technik lobend genannt werden. Der Choreograph des Ganzen ist. H. Jansen-Jacobs, der einen reizenden Boxtanz erfand. Für die nächsten Wochen dürfte das Metropoltheater um ausverkaufte Häuser nicht besorgt sein.

Das Manuskript von Goethes „Faust" sequestriert. Man meldet aus Lyon, daß am 28. Oktober die öffentliche Versteigerung von sequestrierten Wertgegenständen vorgenommen werden wird, die bei Kriegsausbruch beschlagnahmt wurden und die deutschen Staatsangehörigen bei der internationalen Ausstellung in Lyon ausgestellt hatten. Unter diesen Wertgegenständen, die schon öffentlich ausgeschrieben sind, soll sich auch das einzige Manuskript von Goethes „Faust" befinden.

Reinhardt auf dem Katheder. Der Rektor der Kölner Universität Professor Dr. Lehmann hat, wie uns gemeldet wird, Professor Max Reinhardt aufgefordert, innerhalb des Wintersemesters an der Kölner Universität eine Reihe von Vorlesungen über Fragen des Theaters zu halten, diese Vorlesungen würden im Zusammenhang mit den Festspielen stattfinden, die Reinhardt in Köln zu veranstalten beabsichtigt. Professor Max Reinhardt wird dem Rufe der Kölner Universität aller Voraussicht nach Folge leisten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Das ewige Feuer.

Roman von H. Richter.

(65. Fortsetzung.)

„Wehe dem, der das Feuer dort entzündete. Die Hoffnung eines Landes geht da in Flammen auf — das Lebenswerk eines Menschen," fügte er hinzu. „Armer Statthalter."

Vor der Lokomotive wurden rote Lichter geschwenkt, die Bremsen quietschten und stöhnten, der Zug hielt. Draußen liefen Männer mit Fackeln hin und her. Haller sah hinaus. „Was gibt es?"

„Der Zug darf nicht weiter fahren, die Stadt ist gefährdet."

„Wo ist der Statthalter?"

„In Baku."

„Ich muß zu ihm, ich heiße Haller und bin sein Sekretär."

Ein bärtiger Mann hielt die Fackel hoch, so daß Hallers Gesicht grell beleuchtet wurde.

„Es ist richtig, ich kenne Sie, aber der Zug kann nicht weiter, höchstens die Maschine."

„Gut, ich fahre auf der Maschine. komm, Anneliese."

Mühsam stolperten sie auf dem Bahndamm entlang nach vorn, die Lokomotive wurde abgekoppelt, ein paar Männer mit Fackeln sprangen auf, und die Fahrt begann.

Der Bahnhof war ein Heerlager. Ueberall standen Menschen mit Körben und Traglasten, aber kein Zug war zu sehen. Als die Lokomotive einfuhr, erhob sich lautes Geschrei: „Ein Zug, ein Zug!"

„Springen Sie rasch ab, sonst geschieht ein Unglück, die Maschine muß auf die Strecke zurück."

Die Geschwister taten, wie ihnen geraten und unter dem Wutgeschrei der Menge verließ die Lokomotive in rascher Fahrt wieder die Station.

Haller bahnte sich einen Weg und zog die Schwester mit sich fort. „Rasch, ich führe dich."

Neben ihnen tobte und schrie es, vor ihnen, hinter ihnen, sie schwammen in einem Meer von Stimmen.

„Wir sind verraten, sie helfen uns nicht, die Chinesen kommen in die Stadt, sie lassen die Tanks auslaufen, alles muß verbrennen, rette sich, wer kann."

„Es ist grauenhaft", flüsterte Anneliese, dicht an des Bruders Seite, „die armen Menschen."

„Das Feuer hat sie kopflos gemacht, es ist sicher nicht so schlimm, nur heraus aus diesem verteufelten Bahnhof."

Haller hatte recht; als sie auf die Straße traten, war es schon viel ruhiger und je weiter sie schritten, desto stiller wurde es.

„Eine Patrouille kam ihnen entgegengeritten: „Halt!"

„Das sind Engländer", sagte Haller. „Wo ist der Statthalter?"

Der Führer der Soldaten trieb sein Pferd dicht an ihn heran.

„Wer seid Ihr?"

„Der Sekretär des Statthalters."

„Mister Haller?"

„Ja."

Der andere forschte durch das Dunkel nach den Gesichtszügen.

„Allright, kommen Sie, wir führen."

Sie wendeten die Pferde und bogen links ab.

„Zum Hospital?" fragte Haller. „Ist etwas passiert?"

„No, Sir, aber das Haus ist fest, der Kapitän liegt auch dort."

Haller atmete erleichtert auf.

Der Vorgarten des Krankenhauses glich ebenfalls einem Heerlager. Wachen gingen auf und ab, Truppen hatten ihr Lager aufgeschlagen, Gewehre, Zelte, Wagen, Wachtfeuer. Sie schritten rasch hindurch und gingen in das Portal. Der Engländer stieß eine Tür im Parterre auf.

„Hier haust sonst der Chefarzt", sagte Haller noch rasch, dann standen sie in dem Raum.

„Haller, das ist schön, daß Sie kommen." Van Utrecht war freudig erregt aufgesprungen und ging seinem Vertrauten entgegen. „Wen haben Sie denn da?"

Anneliese trat aus dem Dunkel.

„Gnädige Frau, Sie, hier?"

„Ich wußte nicht, daß wir in ein Kriegslager fahren würden, sonst hätte ich meine Schwester in Batum gelassen."

Adriaan schüttelte den Kopf.

„Sie ist hier ebenso sicher. Zwischen uns und den Aufständischen ist eine lebende Mauer gezogen, treue Truppen und Engländer. Wenn sie drüben keinen Zuzug bekommen — —"

Ein Ordonnanz trat ein.

„Meldung von Kapitän Wallace, ein verdächtiges Schiff nähert sich von Norden der Halbinsel."

„Das habe ich gefürchtet, die Bolschewisten greifen ein. Hat der Kapitän unseren Schiffen Marschbefehl gegeben?"

„Sie sind bereits ausgefahren."

„Das ist gut; dann können wir weiter nichts tun. Haller, ich habe euch Deutsche nie recht verstanden, aber jetzt komme ich euch innerlich näher. Es ist ein infames Gefühl, wenn man der eigenen Leute nicht mehr sicher ist."

„Unsere Truppen?"

„Stehen aus Angst vor den Engländern, und weil der Draht aus Tiflis von uns kontrolliert wird. — Gnädige Frau, denken Sie noch an unsere Fahrt auf dem Wannsee? Wie heißt der Hansespruch — Wer reeft, ist feig. Heute ist Sturm, gnädige Frau, aber ich ziehe kein Segel ein und mein Schiff bekommt sogar einen Passagier — Sie! Haben Sie auch keine Angst?"

Er sah sie fast übermütig an. Anneliese schüttelte den Kopf. „Ich vertraue Ihnen."

Vor Adriaan stand plötzlich Eischats Bild. Wann hätte die Fürstin je gesagt: „Ich vertraue Ihnen?" Sie wollte gar nicht vertrauen, herrschen wollte sie. Und wo war sie jetzt? In ihrem sicheren Schloß in Arweli, vielleicht sogar — vielleicht in Tiflis, im Bunde mit seinen Feinden. Und er freute sich, daß es so war.

„Heute ist mein Verlobungstag", rief er.

Anneliese erblaßte. „Ihr — Verlobungstag?"

Fortsetzung folgt

Paula Melamét
Willy Vetter
Verlobte
Karlsruhe *Baden-Baden*
September 1922. B40520

TRAURINGE
ziseliert, (Symbolische Ornamente) glatt poliert und mattgold in 8, 14 u. 18 Karat Gold liefert:
B. KAMPHUES UHRMACHER u. JUWELIER KARLSRUHE Kaiserstr. 207.

In den Monaten November und Dezember findet die **regelmäßige Einschätzung für die Gebäudeversicherung** statt. Sie erstreckt sich auf sämtliche in diesem Jahre neu errichteten Gebäude, soweit sie unter Dach gebracht sind, sowie auf alle Veränderungen an Gebäuden. — Die Hauseigentümer werden zwecks Vermeidung von Strafen und Verlusten bei Schadensfällen aufgefordert, alle Neubauten und Veränderungen bis längstens 15. Oktober ds. Js. bei der Städt. Gebäudeversicherungsstelle (Kaiserstr. 145, 4. Stock — Eingang Lammstraße) oder bei den Gemeindesekretariaten der Vororte anzuzeigen, woselbst nähere Auskunft erteilt wird.
Karlsruhe, den 2. Oktober 1922.
Der Oberbürgermeister. 13510

Die städtischen Badeanstalten
Vierordt- u. Friedrichsbad
bleiben wegen Brennstoff-Ersparnis bis auf weiteres
Montags geschlossen. 13436

Versteigerung für Wirte!
Dienstag, den 3. Oktober 1922, vorm. 9 Uhr, werden in der **„Alten Brauerei Kammerer"** gegen Barzahlung versteigert: Bier-, Wein- und Likörgläser, Bestecke, Wirtschaftsporzellan, weiße u. farbige Tafeltücher, Flaschen, Töpfe, Pfannen, 3 Personalbetten und dergl. B39798

Möbel, Kleider gebraucht oder neu für nächste Woche nimmt **Versteigerung** noch an
11548 **K. Ackermann.** Karlstraße 37.

Brillanten, Perlen, Gold- und Silber-
Gegenstände 13470
kauft zu höchsten Tagespreisen
Karl Jock, Juwelier
Karlsruhe: Kaiserstr. 11. Kaiserstr. 79.

Anzüge, Paletot, Raglan
liefert in moderner Ausführung zu mäßig. Preisen
G. Krüger, Herrenschneiderei,
Kaiserstraße 207, 2 Tr., gegenüb. Friedrichsbad.

Sofort greifbare
Messer und Scheren
jegl. Art zu kaufen gesucht. Bemusterte Offerte
Seitz, Hamburg 23. Auenstraße 44. A1679

Tapeten!!
Reichhaltigste Auswahl **Niedrigste** Preise. 376
H. Durand,
Douglasstr. 26, Tel. 2435 hinter der Hauptpost.
Uebernahme von Tapezierarbeit. Lager in Matten und Leisten.

Ankauf
von B40444
Alt-Gold, Schmuck- und Silbergegenstände, Platin, Brennstifte, Gebisse, per Zahn bis 180.— u. mehr.
Ziegler,
Akademiestrasse 26.

Für Vereine
liefert Reklameplakate, Programme, Eintrittskarten, Briefbogen, Mitgliedskarten, Postkarten, Satzungen.
Buchdruckerei **Ferd. Thiergarten** Karlsruhe i. B. — (Bad. Presse).

Schafweide-Verpachtung.

Die Gemeinde Leiberstung (Amt Bühl), versteigert am Freitag, den 6. Oktober, mittags 2 Uhr, am Rathause daselbst, zirka 90 Hektar Gemeindewiesen zur Benutzung als Schafweide für 5 Monate. Wozu Liebhaber eingeladen werden. Das Nähere ist beim Bürgermeisteramt daselbst ersichtlich. 4023a
Leiberstung, den 25. September 1922.
Das Bürgermeisteramt: Koch.

Einfache **Wäsche** wird angefertigt u. geflickt. Baumeisterstr. 32, H., II. r.

Kohlen, Holz, Koks, Baumaterialien, Düngemittel
liefert lfd. waggonweise
Jos. Spänle,
Kriegsstr. 126, III.
Vertreter der Firma **Pflüger & Co.,** Mannheim. B4034

Gegenstände von
Gold, Silber Platin, Leuchter, Bestecke Becher, Ringe,
Gebisse, Brennstifte kauft zu höchst. Preis
L. Theilacker
Uhrm. Hebelstr. 23, gegenüb. Café Bauer

Kleider, Schuhe,
Wäsche, Möbel, Federnbetten, Teppiche, Nähmaschinen, Uhren u. aller Art Gegenstände kaufe ständig zu reellen Tagespreisen **Glotzer,** Zähringerstr. 53a. Tel. 3488

Wo kann 40 Jahre alter Herr m. 300000 M Verm. in Pension, Gastwirtschaft Obst- od. Gartenbau A1680
Einheirat oder Beteiligung
finden? **Ankauf** nicht ausgeschloss. Privatvermittlg. erwünscht. Evtl. Bergüt. Gefl. Angeb. u. **K. W. U. 584** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Gelder auf Hypotheken auszuleihen u. zur Anlage, bis zu 10% Zins, **gesucht.** 13545
Aug. Schmitt,
Bankkommission Karlsruhe, Hirschstr. 43. Tel. 2117.

Tät. Beteiligung
an gutem Geschäft oder Fabrikation m. 100 Mille **gesucht.** Angebote unt. B40476 an d. Bad. Presse.

Für Pferdezucht geeignetes Gut
(gute Wiesen) 100 bis 150 Morgen, arrondiert, möglichst elektr. Licht u. Kraftstrom
zu kaufen gesucht.
Bevorzugt Gegend Rastatt—Offenburg.
Gefl. umgeb. Angebote unt. Nr. 3968a an die „Bad. Presse".

WIR KAUFEN: 12585
ANTIKE UHREN, GOLD-, EMAIL-DOSEN, PORZELLANE, MINIATUREN, GEMALDE, EINGELEGTE MOBEL.
„ALTE KUNST" KARLSRUHE
KARL-FRIEDRICHSTR. 24, II.

Aufgepreßt
nicht aufgeklebt oder genagelt
ist 12541
Henningers Gummibesohlung
Garantiert vollständig. Ersatz f. Lederbesohlung, wasserdicht u. haltbar.
Trotz allgemeiner Steigerung können wir unsere bisherigen Preise weiter führen, da wir mit großem Umsatz arbeiten,
Lederbesohlung — Turnschuhbesohlung.
Hauptbetrieb: **Kaiser-Allee 145.** Haltestelle Philippstr.

Ihr Paßbild in wenigen Minuten nur im **Photogr.-Atelier.** 12815 Herrenstr. 38.

Bienenhonig
frisch geschleudert, gar. rein, zu verkauf. B3944
Gefäße mitbringen.
Drexel, Kurvenstr. 10, II.

Kaufgesuche

Papierwaren-Geschäft
kleineres, sofort zu kauf. gesucht. Ang. unter Nr. B40280 an die Bad. Pr.

Hotel
od. **Kaffee** v. deutsch. Fachmann, dem außer groß. eign. Vermögen in jeder Höhe **ausländ.** Kapital zur Verfügung steht, zu **kaufen** gesucht. A1677
Eilangebote **nur** v. Besitzer unt. **B. 18339** an **Ann.-Expedit. D. Frenz, G. m. b. H. Wiesbaden** finden **sof.** Berücksichtigung.

Einfamilienhaus
im mittleren Schwarzw. von Selbstkäufer gegen Barzahl. zu kaufen ges. möglichst Bahnstation.
Angebote u. Nr. B40234 an die „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen od. mieten ges.
Landhaus
mit Garten, Linie Karlsruhe—Bühl, evtl. möbl. od. unmöbl. Wohnung m. Küche. Hohe Entschädig., kinderloses Ehepaar. Off. unter Nr. B40538 an die „Badische Presse".

Zu kaufen gesucht.
Für Auslandsd. geg. Barz. Güter, Villen, Geschäfts- u. Privathäuser.
Adolf Linder,
Tel. 2598 Kaiserallee 67

Zu kaufen gesucht!
von Privat **Gehrock-** u. **Cutaway-Anzug, Raglan** od. **Schlupfer.** Angeb. u B40574 an die Bad. Presse.

Anzug f. mittl. Gr. u. **Kinderwagen** gesucht. Angeb. unt. Nr. B40540 an die „Bad Presse".

Damenmantel, guterh., schw. od. farb., zu kaufen ges. Angeb. unt. B40508 an die „Bad. Presse".

Größere, kapitalkräftige Elektrizitäts-A.-G. sucht gut eingeführtes, ausdehnungsfähiges
elektrotechn. Geschäft
das sich besonders mit dem Bau von Fernleitungen und Ortsnetzen befaßt und über entsprechende Büro- und Lagerräume verfügt, käuflich zu erwerben oder sich an solchem zwecks Vergrößerung zu beteiligen.
Ausführliche Angebote unter Nr. 4029a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Zu kaufen gesucht
gegen Kasse
oder sich zu beteiligen!
In einer industriereich. Stadt Süddeutschlands mit ca. 30—40000 Einwohner, wird ein gut eingeführtes
Uhren- u. Goldwarengeschäft
oder ein **Haus mit Laden**
in guter Geschäftslage **zu kaufen gesucht**
Ausführl. Offert. umgeb. erb. unt. **C. P. 5023** an **Rudolf Mosse, Coblenz.** A1684

Möbel
zu kaufen gesucht aus Privatbesitz, neu oder gut erhalten A1675
1 Küche
1 Speisezimmer
1 Schlafzimmer
1 Herrenzimmer
gegen Barzahlung. Angeb. erb. u. K. E. 3906 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.

Zu verkaufen

Häuser
u. **Geschäfte** vermittelt **M. Husam,** Herrenstr. 8

Douglasstraße 12 Telefon 3616
Häuser
Geschäfts-, Wohn- und Landhäuser, hier u. auswärts, teilweise beziehbar, sowie Bauplätze stets zu verkaufen. 10368
Karlsruh. Liegenschafts- und Hypothekenbüro.

Sofort beziehb. kleineres
Wohnhaus
in Stadt oder Land, mit elektr. Licht, Wasserleitung, größerem Hof und Garten, wenn möglich mit kl. Hintergebäuden gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Bahnstation Bedingung. Näh. Angab. m. Preisangeb. an **Fr. Merkle, Achern** i. B. Hauptstraße 32. 4057a

Wohnhaus
mit Laden, in der Nähe der Hauptpost gelegen, zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 13542 an die „Badische Presse".

5 t Anhänger
fabrikneu, zu besichtigen am Platze, ebenso 5 t **N. A. G.-Lastwagen,** zu verkaufen. B40542
Drehmann & Guthörle, Karlsruhe Herderstr. 3. Telef. 2622

Schreibmaschinen
erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223
Hoff, Waldstr. 6. Telef. 5141.

Gute alte, italienische **Geige** hat preisw. abzugeben. Bäckle, Rüppurrerstr. 9, III.

Spiegelglasscheiben
5 St. à 2.16×1.71 m z. verk. Offert. unt. Nr. 4059a an die „Bad. Presse".

Zuglampe (el.)
guterh. (Friedensware), **billig** zu verkaufen.
13547 **Heilig,**
Geranienstraße 14, II.

Fässer!
neu, von 25—400 Ltr. hat z. vkf. **Mayer,** Küferei, Humboldtstr. 11. B40340

Fast neue
Waschmaschine
auch für Kraftbetrieb eingerichtet, um 6000 Mk. zu verkaufen. B40564
Wirth, Gartenstr. 16a.

Motorrad, Leerlauf, 2 Gänge, billig
Schreibmaschine abzugeb.
Beiler, Waldstr. 66.

Herrenfahrrad B40492 zu verk Rüppurrerstr. 38, Vbhs.

Schreibmaschinenschränke „Liebesicher"
fabrikneu, zu **verkaufen.** 13544
HOFF, Waldstr. Nr. 6.

Erster Buchhalter
nur allererste Kraft
durchaus zuverlässig und bilanzsicher, mit mehrjähriger Praxis, wird bei bester Bezahlung von größerer Fabrik zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht. Off. mit Lichtbild u. Gehaltsanspr. sowie Angabe des Eintrittstermines unter Nr. 13504 an die „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht wird Vertreter
für Baden von südd. Werkzeugfabrik, welche als Spezialität **Gewindeschneidwerkzeuge** herstellt. Offerte erb. unt. **F. E. G. 480** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** A1681

Für Fachleute in der Lebensversicherung
Eine der größten deutschen Versicherungsgesellschaften sucht zur Bearbeitung des alten Vertreterbestandes in der **Bordervfalz** erprobten
Reisebeamten
gegen zeitgemäße Bezahlung. Angebote unter Nr. 13532 an die Exped. der „Bad. Presse".

Metallwarenfabrik (ca. 120 Arbeiter) an kleinem Platze Mittelbadens **sucht** für ihre modern eingerichtete Abteilung Stanzerei u. Zieherei einen tüchtigen, in diesen Zweigen durchaus erfahrenen
Werkmeister. 13532
Nur Herren, welche tatsächlich praktische, reiche Erfahrungen auf genanntem Gebiet nachzuweisen vermögen, wollen sich melden. Gefl. Angebote mit Angab. über seitherige Tätigkeit, mögl. mit Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbet. unt. F. K. 4760 an Rudolf Mosse, Karlsruhe/B.

Wir **suchen** einen tüchtigen, soliden
Maschinisten
der im Stande ist, einen Zweiflammrohrkessel, eine Dampfmaschine und eine Maschine für die Lichterzeugung absolut zuverlässig zu bedienen. Nur bestempfohlene Bewerber wollen sich melden.
Aktiengesellschaft f. Metallindustrie vormals Gustav Richter 13517
Karlsruhe—Rheindalen, Südl. Uferstraße 5.

Für Mittel- und Südstadt
wird **fleißige, ehrliche**
Zeitungsträgerin
bei guter Entlohnung u. dauernder Beschäftigung
gesucht.
Zu melden:
Verlag der „Badischen Presse".

D.-Fahrrad, gebr., gut erhalt., zu verk. B40526 Durlacher Allee 35, III r.

Anzug für mittl. Gr., Damenstiefel Gr. 41 u. 38, Klappsportwag. m. Dach z. vkf. Lachnerstr. 18, pt. r.

D.-Stiefel, neu, Gr. 42, 2800 Mk. zu verk. B40512 Waldstr. 14, Seitb. r. 1.

Offene Stellen

Eine mittl. Einkaufsgenossenschaft in der Lebensmittelbranche mit dem Sitz in der Nähe von Karlsruhe **sucht** auf 1. oder 15. Nov. einen tücht.
Kaufmann
als **Geschäftsführer.** Außer Gehalt wird Gewinnbeteiligung zugesichert. Bewerbungen m. Gehaltsanspr. und Zeugnisabschrift. sind an den Verlag der „Bad. Presse" u. Nr. 4035a zu richten.

Jüng. Werkzeug- und Maschinenschlosser
(Mechaniker) für Drehb. und Schraubstockarbeiten **gesucht.** 13347
Berlin-Karlsruher-Industrie-Werke A.-G., Gartenstr. 63—71.

Haushursche
nicht über 16 Jahre, für **sofort gesucht.**
Braun'sche Buchhandlung Kaiserstr. 58. 13549

Fleißiger Junge
v. 15-16 Jahren, für leichte Arbeit gesucht. B40562
Kratz, Kaiserstr. 199a.

Sofort ordentlicher
Metzgerbursche
zwisch. 18—22 J. **gesucht.** **Wurstfabrik Zippelius,** Werderstr. 45. B40544

Zimmermädchen und **Mädchen,** das etw. kochen kann, sofort bei hohem Lohn gesucht. 13562
Hotel Müller, Kreuzstraße 19.

Durchaus zuverl. kinderliebe
Stütze
die gut nähen kann, auf 1. Novemb. evtl. früher gesucht. Gute Verpflegung, gute Bezahlung. 13555
Frau Kistel
Kaiserstr. 150.

Eine alleinsteh. **Frau findet Aufnahme** als **Stütze der Hausfrau** auf dem Lande. B40466
Zu erfrag. bei **Schädel,** K'ruhe, Nebeniusstr. 50.

Gesucht
tücht. **Hausmädchen** m. guten Empfehlungen, ebendaselbst eine fleißige **Putzfrau.**
Wörthstr. 10, part.

Stellengesuche

Selbständiger
Autogen-Schweißer
sucht dauernde Stellung. Offerten unt. Nr. 4044a an die „Badische Presse".

Stelle als Aufseher oder Nachtwächter
in größerem Betrieb gesucht. Ang. u. Nr. B17887 an die „Badische Presse".

2 Fräulein
in **Buchhandel** bewandert, suchen Stellen. Angebote unter Nr. B40528 an die „Bad. Presse".

Kindergärtnerin II. Kl.
18 Jahre alt, kath., gutes Zeugnis, sucht Stelle zu 2—3 Kindern auf 15. Okt. mit Fam.-Anschluß. Bevorzugt Bad.-Baden od. Umgeb. Angeb. unt. Nr. 4046a an die Bad. Presse.

Gebild. Lehrerswitwe wünscht Führung ein. bess.
frauenlos. Haushaltes
ohne Vergütung, sieht mehr auf Heim.
Gefl. Angeb. u. B40532 an die „Bad. Presse".

Wohnungstausch

3 Zim.-Mansarden-Wohnung zu tauschen gegen 2—3 Z.-Wohnung in Mühlburg. Näheres b. Pferrer, Blumenstr. 12.

Zu vermieten

Zu vermiet. gut möbl. **Zimmer** mit Klavier. Lessingstr. 76, III. B40488

Mietgesuche

Werkstätte
i. d. Weststadt zu miet. ges. Vermittl. vergüt. Angeb. u. B40534 a. d. Bad. Presse.

Kl. Fam., 4 erwachs. Pers. (b. Wohnungsamt dringend vorgemerkt) **suchen** baldmöglichst **2—3 Zim.-Woh.,** Zentr. bevorz. Ang. u. dring. B40554 a. d. „Bad. Presse" erb.

Für sof. oder spät. suche
möbliertes Zimmer
Nähe der Hochschule od. Stadt-Mitte. Angebote u. Nr. 4066a an die Badische Presse.

Jung. Kaufmann sucht für sofort **Zimmer.** gut möbl. Preis Nebensache. Angebote unter Nr. B40536 an die „Badische Presse".

Gut möbl. Zim. gesucht. Lage u. Pr. egal. Ang. u. B40506 a. d. Bad. Presse.

Ja. Ehepaar sucht sof.
unmöbl. Zimmer.
Angebote an **Mangold,** Kriegsstr. 208. B40560

Student sucht 1 od. 2 gut
möbl. Zimmer
möglichst mit Klavier. Angeb. u. Nr. B40584 an die „Badische Presse".

Berufstätig. Frl. sucht **gut möbl. Zimmer** in nur besserem Hause. Angebote unter Nr. B40552 an die „Badische Presse".

Junges Ehepaar sucht
leeres, heizb. Zimmer
Nähe Waldhornstr. Ang. unt. B40472 an Bad. Pr.

1—2 leere Zimmer bei guter Bezahlung sof. gesucht. Angeb. u. B40060 an die „Bad. Presse".

Hiesige **Zigarrenfabrik sucht** für neu zuziehenden leitenden Beamten ein schön
möbliertes Zimmer
evtl. auch **Wohn- und Schlafzimmer,** möglichst per sofort gegen hohe Vergütung. Angebote unter Nr. 13543 an die „Badische Presse".

Sportblatt der Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport".

Amtliches Nachrichtenblatt des „Badischen Landesausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege".

Montag, den 2. Oktober 1922.

Der Vereins-Jugendkampf im Schwimmen Karlsruhe — Freiburg.

Karlsruher Schwimmverein gewinnt mit 90:85 Punkten.

Nach längerer Ruhepause ist der Karlsruher Schwimmsport gestern wieder einmal mit einer größeren Veranstaltung an die Oeffentlichkeit getreten. Der Karlsruher Schwimmverein hatte die Jugendmannschaft des bekannten Schwimmsportvereins Freiburg zu einem Vereinswettkampf eingeladen, der vor ausverkauftem Hause gestern in der Schwimmhalle des städtischen Vierordtbades ausgetragen wurde. Die Freiburger Jugendmannschaft war in Stärke von 28 guten Schwimmern unter Führung der Herren Dr. Stühmer und Dr. Widder erschienen. Die zahlreich erschienenen Zuschauer, unter denen sich Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden befanden, konnten Zeuge von außerordentlich spannenden Kämpfen sein, die teilweise um ein Bruchteil von Sekunden entschieden wurden. Den Vereinskampf konnte in der Gesamtbewertung erst im Wasserballspiel, das bei Halbzeit noch 1:1 unentschieden stand, von Karlsruhe mit 90:85 Punkten gewonnen werden. Die Jugendmannschaft des Karlsruher Schwimmvereins unter Leitung des Jugendschwimmwartes Bastian hat dadurch eine sportliche Leistung vollbracht, die für die Zukunft zu den besten Hoffnungen berechtigt.

Außerhalb des Vereinskampfes gab der Karlsruher Schwimmverein dann noch einen Einblick in die Vielseitigkeit des Schwimmens durch glänzend gelungene Wasserpyramiden und vor allem einen hervorragend geschwommenen Damenreigen, geschwommen von 24 Damen des Vereins. Die glänzend gelungene Veranstaltung dürfte dem gesunden Schwimmsport sicherlich wieder zahlreiche Freunde zuführen.

Die einzelnen Ergebnisse waren:

1. Eröffnungslagenstaffel: 1. Karlsruher Schwimmverein mit der Mannschaft Blattner, Daub, Baier, Weiß 3 Min. 06 Sek., 2. Freiburg (Andris, Lexer, Bonitz, Berg) 3 Min. 6 Sek.

3. Knaben, beliebig: I. Matt, Freiburg, 48,4 Sek., II. Burkat, Alex, Freiburg, 55,4 Sek.

4. Knabenrücken: I. Neff, Karlsr. S.V. 52 Sek. 51,4, II. Völker, Freiburg, 55⅗ Sek.

5. Jugendbeliebigstaffel, 8×2 Bahnen: I. Karlsruher S.V. (Marx, Daub, Hennecke, Hock, Blattner, Zerr, Maß, Weiß) 6 Min. 04 Sek., II. Freiburg (Lexer, Cempirak, Schick, Scherp, Burkart, Erhard, Bonitz, Andris, Berg) 6 Min. 27 Sekt.

7. Knabenbruststaffel, 6×2 Bahnen. I. Freiburg (Palm, Lattmann, Vogt, Marlis, Stehle, Krummer) 5 Min. 56 Sek., II. Karlsruher S.V. (Nonnenmacher, Heintze, Holl, Wittmann, Fischer, Keller) 6 Min. 9,6 Sek.

8. Jugendbrustschwimmen: I. Andris, Freiburg, 1 Min. 54,4 Sek. II. Hennecke K. S.V. 1 Min. 55,5 Sek.

11. Knabenlagenstaffel, 4×2 Bahnen: I. Karlsruher S.V. (Heintze, Fischer, Neff, Holtze) 3 Min. 49 Sek., II. Freiburg: Stehle, Völker, Dell, Matt, 3 Min. 50 4/5.

12. Jugend, beliebig: I. Weiß, Karlsr. S.V. 1 Min. 43,2 Sek., II. Berg, Freiburg, 1 Min. 43,4 Sek.

14. Knabenbrust: I. Warlies-Freiburg, 55,2 Sek., II. Stehle-Freiburg, 59 Sekunden.

15. Jugendrücken: I. Wieland, Freiburg, 1 Min. 59,4 Sek., II. Beha, Freiburg, 2 Min. 8 Sek.

16. Jugendseite: I. Maß, Karlsruher S.V., 1 Min. 45,6 Sek., II. Daub, Karlsruher S.V. 1 Min. 47,4 Sek.

18. Knaben, beliebige Staffel: I. Freiburg (Art, Birgesser, Scherp, Völker, Burkart, Alt, Matt) 5 Min. 33,8 Sek., II. Karlsruher S.V. (Koll, Studinger, Heintze, Holtze, Keller, Neff) 5 Min. 41,6 Sek.

19. Jugendbruststaffel, 8×2 Bahnen: I. Karlsruher S.V. (Marx, Binkele, Karcher, Kerber, Schopp, Weiß, Hennecke, Blattner) 6 Min. 5,4 Sek., II. Freiburg (Oberdorfer, Loch, Thoma, Eichkepp, Kuß, Scherpp, Burkat, Watter, Lefer, Andris) 7 Min. 1,6 Sek.

20. Jugendwasserballspiel. Karlsruhe gewinnt mit der Mannschaft Blattner, Matt, Marx 3:2. Freiburg (Andris, Bonitz, Berg, Lefer, Schorpp) mit 3:2 (Halbzeit 1:1).

Fußballsport

Spiele des gestrigen Sonntags

ks. **Das dritte Spiel der Spielvereinigung Fürth in Spanien** fand in Santando gegen den dortigen Fußballklub statt. Bei Halbzeit stand das Spiel 0:0. In der zweiten Spielhälfte waren die Fürther überlegen und siegten schließlich mit 5:1 Toren.

Kreisliga:

1. F.-C. Freiburg — F.-C. Mühlburg 3:1.
1. F.-C. Pforzheim — K.F.-V. 2:0.
Phönix Karlsruhe — V. f. B. Karlsruhe 5:0.

Befähigungsliga:

Frankonia Karlsruhe — V. f. R. Pforzheim 1:2.

A-Klasse:

Turnverein Durlach — Südstern Karlsruhe 0:2.
Fußball-Gesellschaft Rüppurr — F.-C. Hertha Karlsruhe 3:0.
V. f. B. Südstadt I — Alemannia Eggenstein I 2:0.
V. f. B. Südstadt II — Alemannia Eggenstein II 4:1.

Weitere Resultate.

Stuttgart: Sp.-Vgg. — F.-V. Ulm 3:1. Sp.-Kl. — F.-V. Feuerbach 0:2. Eintracht Stuttgart — V. f. R. Heilbronn 4:1.
Nürnberg: Nürnberger T.-V. 46 — Kickers Würzburg 3:1. — M.-T.-V. Fürth — F.-C. Bamberg 2:1. F.C. Bamberg — T.-V. 46 2:0.
Regensburg: Jahn — Sp.-V. München 6:1.
Ingolstadt: T.-V. Igolstadt — M.-T.-V. München 1:3.
München: F.-C. 1860 München — T.-V. Augsburg 2:1.
Leipzig: Eintracht Leipzig — V. f. B. Leipzig 0:5. Ballspielklub Leipzig — Germania Leipzig 2:1. Sp.-Vgg. Leipzig — T. u. Sp.-V. Leipzig 3:2. Niedersachsen — Eintracht Braunschweig 1:1. Arminia Leipzig — Leipziger Sp.-V. 2:1
Berlin: Ballspielverein Luckenwalde — Alemannia Berlin 2:2. Union Oberschönweide — Wacker Berlin 2:0. Hertа Berlin — Preußen Berlin 0:0. Minerva Berlin — Weißensee 4:0. Vorwärts Berlin — Meteor Berlin 2:1. Viktoria Berlin — Union Charlottenburg 2:1.
Kiel: Holstein Kiel — Borussia 4:1. Kilia — Kieler Sp.-Vgg. 1:1.
Stettin: Städtemannschaft — Baltenverband 4:3.
Hamburg: Eimsbüttel — Viktoria Hamburg 1:1.

*

Karlsruhe F.V. — 1. F.C. Pforzheim 0:2 (0:1).

Schlecht ist es um den Fußballsport der einstigen Fußballhochburg Karlsruhe bestellt. Ein K.F.V. und ein Phönix — nur noch ein Schatten des einstigen, glänzenden Könnens, ein siecher kranker Körper, von allen Krankheiten bis zur Altersschwäche durchrüttelt und durchschüttelt, zu keiner imponierenden Leistung mehr fähig, zum Teil durch eigenes Verschulden, zum Teil durch das Fehlen von Talenten. Fast nur noch Durchschnittsware liefert der Karlsruher Fußballmarkt. Wehen Mutes gedenkt man der alten Zeiten und hofft, — — im Hoffen sind wir ja groß — — daß doch noch einmal bessere Zeiten kommen werden. Auch kein anderer Verein innerhalb unserer Mauer hat auch nur im Entferntesten das Erbe eines K.F.V. oder Phönix aus der Glanzzeit antreten können, und so warten und harren und hoffen wir immer weiter, bis der Große einmal kommt — oder nicht kommt! Wachet auf alle insgesamt, ihr Karlsruher Sportler, zeigt Euch würdig als Träger ruhmreicher Tradition, vergeßt das eigene Ich, setzet alles ein zum Wohl Eures Vereins und unserer edlen Sache, werdet wahre Sportsleute vom Scheitel bis zur Sohle, dann kann auch der Enderfolg nicht ausbleiben, und Karlsruhe's Namen wird wieder einen besseren Klang haben in deutschen Sportkreisen.

Das Spiel sah vor ca. 6—7000 Zuschauern, die Pforzheimer Mannschaft tonangebend von Anfang bis Ende. Besonders in der zweiten Hälfte (nachdem die erste Halbzeit durch prächtigen Volley-Schuß des Pforzheimer Halbrechten die Partie auf 1:0 sah) spielten die Goldstädtler den K.F.V. in Grund und Boden, und durften die Schwarz-Roten sehr zufrieden sein, daß nur noch einmal bei zu spätem Herauslaufen des K.F.V. Torwartes durch Ueberlüpfen des Balles, derselbe den Weg ins Tor fand. Viel Glück, zum Teil auch Geschick verhinderte eine größere Niederlage des K.F.V., dessen Sturm viel zu saft- und kraftlos operierte, um zu Erfolgen zu kommen. Auch die Läuferreihe war, mit Ausnahme von rechts unbefriedigend. Linker Verteidiger zeigte Schwächemomente. Pforzheim spielte nach Ueberstehen der anfänglichen Nervosität soliden, rationellen Fußball. Gute Kombination, ausgiebige Flügelbedienung, eine sicher arbeitende Läuferreihe, eine nicht minder gute Verteidigung und ein glänzender Torwart bürgten für ein gutes Spiel und zeigt die Mannschaft als schärfsten Konkurrenten Freiburg's in der Meisterschaftsfrage. Schiedsrichter Christe-Frankfurt amtierte in glänzender Weise.

Phönix — V. f. B. Karlsruhe 5:0 (2:0) abgebrochen.

Das Spiel zeitigte Unschönes von V. f. B.-Seite. Nachdem der Sieg von Phönix sich höher und höher schraubte, bei unglaublichem Auslassen unzähliger Torchancen, ging einzelnen Leuten von V. f. B. der Gaul durch, so daß bald zwei Mann auf Geheiß des Schiedsrichters sich die Szene von außen besehen mußten, zwei weitere Spieler waren wegen Verletzung ausgeschieden, demzufolge das Spiel beim Stande von 5:0 für Phönix abgebrochen wurde. Das Spiel, das bis zu diesem Zeitpunkt anständig durchgeführt wurde, brauchte nicht so auszuarten, und heißt es hier für die Behörde, hart und mit eiserner Faust reinfahren und unsere Reihen von solchen Rüpeln zu befreien, wenn wir nicht Zuständen entgegensteuern wollen, die das Ansehen unserer Sache brach legen. E.

Athletiksport

Handballrunde im Karlsruher Turngau.

Meisterklasse (Liga)

Tv. Mühlburg — Tv. Beiertheim 3:4 (2:2)
K.T.V. 46 — Tgd. Teutschneureut 1:1 (1:0)

A-Klasse.

Tv. Ettlingen — Sg. Tvg. Beiertheim 1:3.

Jugend-Klasse

K.T.V. 46 — Tgd. Teutschneureut 0:2 (0:0)
Tv. Ettlingen — Tv. Beiertheim 1:5

*

Der Karlsruher Männer-Turnverein empfing heute auf seinem Spielplatze zu einem Freundschaftsspiele die Handballmannschaft des T.V. Altlußheim. Das Spiel wurde von beiden Mannschaften in feinster Weise durchgeführt. Nach anfänglich ziemlich ausgeglichenem Spiele zeigte sich bald eine sich steigernde Ueberlegenheit des M.T.V., insbesondere fehlte die Unterstützung des feindlichen Sturmes durch die Läufer. So konnte kurz vor Halbzeit der M.T.V. rasch nacheinander 3 Tore für sich buchen. Nach Halbzeit wurde bald das Tor der Einheimischen, bald das der Altlußheimer stark bedrängt, bis endlich das 4. und 5. Tor vom M.T.V. geschossen werden konnte, und wenige Minuten vor Schluß Altlußheim das verdiente Ehrentor erzielte. Die dem Spiele folgenden Stunden verbrachte der M.T.V. im Kreise seiner Freunde in seinem einfachen, schönen Heime. Die Stunden werden allen unvergeßlich bleiben. Möchten alle die kernigen Worte des 1. Vorsitzenden des M.T.V. und des Spielführers der Altlußheimer beherzigen. Es wäre zu wünschen, daß sich solche Abende öfters wiederholen. -th.

Handballspiel Tv. Mühlburg — Tv. Beiertheim.

Mit dem gestrigen Sonntage begannen die Handballspiele um die Gaumeisterschaft 1922/23. Es trafen sich vorm. ½11 Uhr zum ersten Spiele die oben genannten Vereine. Unsicheres Zuspiel, ein Tasten und ein Suchen war das erste, das man von den Mannschaften sah. Die lange Ruhepause machte sich bei den Mannschaften sehr bemerkbar. In den ersten 15 Minuten ist es Beiertheim, dem es gelingt, durch Angriffe 2 Tore zu erzielen. In den nächsten 15 Minuten sehen wir das entgegengesetzte Bild, Mühlburg erzielt 1 Tor und durch Strafstoß den Ausgleich. Mit 2:2 geht es in die Pause. In der 2. Halbzeit geht zuerst Beiertheim wieder in Führung und kurz darauf kann Mühlburg wieder ausgleichen. Der Stand 3:3 wird nunmehr beibehalten, bis es 1 Minute vor Schluß Beiertheim gelingt, das siegbringende Tor zu erzielen.

K. T.-V. 46 — Tgd. Teutschneureut.

Das nachmittags auf dem K. T.-V. 46-Platze stattfindende Spiel war ein interessantes, scharfes Treffen. Der Kampf wogte während des ganzen Spieles auf und ab, ohne daß eine Mannschaft eine bedeutende Ueberlegenheit zeigte. In der 8. Minute der ersten Halbzeit geht K. T.-V. 46 durch Strafstoß in Führung. In der 15. Minute der 2. Halbzeit gleicht Teutschneureut durch Strafstoß aus. Das unentschiedene Resultat entsprach dem Spielverlauf.

Segelsport

— **Segelwettfahrt auf dem Bodensee.** Der Bodensee-Seglerverband hat beschlossen, die Frühjahrs-Woche 1923 auf 19. Juni (Wettfahrt vor Lindau, veranstaltet vom Lindauer Segelklub) und 20. Juni vor Friedrichshafen (Veranstalter der Kgl. W.Y.Cl.) definitiv festzusetzen. Die Große Bodensee-Woche 1923 beginnt am 19. und 20. August mit Wettfahrten vor Friedrichshafen (Kgl. W.Y.Cl.). Am 22. August findet die Jubiläumswettfahrt der Abteilung Freiburg des Großherzogl. Badischen Yachtklubs Ueberlingen vor Ueberlingen statt; am 23. August ist 2. Wettfahrt vor Ueberlingen (Veranstalter noch unbestimmt). Am 25. August hält der Yachtklub Konstanz und am 26. August der Yachtklub Kreuzlingen in den Gewässern vor Konstanz-Kreuzlingen Wettfahrten ab.

Pferdesport

Pferderennen zu Frankfurt.

1. Preis von Hochheim. 60 000 Mark. 1200 Meter: 1. Stall Weinbergs Malios (O. Schmidt); 2. Felsenriede; 3. Perpetua. Ferner Waldteufel. Tot: 11:10; Platz: 10:10:10. — Frankfurter Goldpokal. Ehrenpreis und 60 000 Mark. 2000 Meter: 1. Stall Weinbergs Simson (O. Schmidt), geht allein über die Bahn, 3. Waddapa-Jagdpreis. 60 000 M. 35000 Meter: 1. Frhrn. v. Geuders Blauschwarz (Schuller); 2. Odin; 3. Cäsar. Ferner Rübezahl 1. Tot.: 10:14. Platz: 10:12:10. — Oktober-Preis für Zweijährige. 160 000 Mark. 1400 Meter: 1. Stall Weinbergs Auslese (O. Schmidt); 2. Struma; S. Rolandseck. Ferner Sternfeld. Tot. 10:10. Platz 10:12:15. — Poppart-Jagdrennen. 85 000 M 4 000 Meter: 1. Gräfin v. Ostheims Erich (v. Moßner); 2. Brush; 3. Pippin. Ferner Styr. Tot, 10:13; 10:11; 11 für Platz — Lehddorf-Rennen. 120 000 Mark. 3000 Meter: Stall Weinbergs Letulus (O. Schmidt) und S. Weinbergs Peter (Wenfeld) totes Rennen; S. Henu. Ferner Ingeborg. Toto.: 10:12; Platz 10:13; 14.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu der am **Dienstag, den 3. Oktober 1922,** abends 7 Uhr, im grossen Saale der Gesellschaft **Eintracht** hier stattfindenden

ausserordentl. Generalversammlung

hiermit freundlichst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Die Betriebsanlagen des Lebensbedürfnisvereins.
2. Bericht über die allgemeine Geschäftslage.
3. Antrag auf Erhöhung der Geschäftsanteile.
4. Aenderung der §§ 3, 4, 5 u. 9 der Satzungen und Antrag von Vorstand und Aufsichtsrat zu § 12 Abs. 3, Ziffer 3.

Der Eintritt in den Saal ist nur den Vereinsmitgliedern (männlich & weiblich), und nur gegen Vorzeigung der 1922er gelben Ausweiskarte gestattet.

Karlsruhe, den 23. September 1922.

Der Aufsichtsrat des Lebensbedürfnisvereins Karlsruhe.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
13206 Menz, Vorsitzender.

Bad. Landestheater.
Montag, den 2. Oktober. 7 bis 10 Uhr. Mk. 110.
Volksbühne N 9.
Die Weber.

Union-Theater
Ab heute!
Jeweils nachmittag ab 2 Uhr
Der Weltschlager
Dr. Mabuse
Zweiter und letzer Teil.
Dieser Teil übertrifft noch den ersten Teil.

„Restaurant Rheingold"
Waldhornstraße 22
Anerkannt vorzügliche Weine und gute Küche
Guter Mittagtisch — Reichhaltige Abendkarte
Schrempp-Printz-Bier. 3790

„Goldener Ochsen"
Kaiserstr. Nr. 91
Jeden Donnerstag
Schlachttag!!
Mittagessen
in und ausser Abonnement. 12838
Prima Spanische Weine
ff. Schrempp-Biere.

Most, Wein u. Spirituosen
vermitteln vorteilhaft
Wambsganß & Nöther
(Nöther langj. Kellermst.)
Landau (Pfalz)
Kramstr. 13. 4041a

Größere Posten grauer Emaille-Stahlblech-Waren, elektr. Bügeleisen, weit unter Tagespreis, auch in Teilmengen sof. ab Lager lieferbar. Anfragen unt. F. G. F. 460 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. A1678

Maschinenschreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift erteilt Lehrer Strauß, Kronenstr. 15, III. B4068

In 30 Minuten Ihr Paßbild 7225 nur im Photogr. Atelier Kaiserst. 50, Eing. Adlerst.

Alt Gold Silber, Platin
Gegenstände bessere Gebisse, Brennstifte zu eigenem Gebrauch, daher gute Preise, wird angekauft.
Erbprinzenstr. 5, II.

Solange Vorrat:
Herren-Gummisohlen 200 M.
Damen-Gummisohlen 170 M.
fertig aufgeklebt. B40550
Annahmestelle:
Werderstr. 17, I., links beim Vierordtbad.

Bestecke, Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser
und Rasier-Apparate, sowie komplette Rasiergarnituren, Geschenk-Artikel u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl 3783
Karl Hummel, Werderstr. 13,
Stahlwarengeschäft. Rasiermesserhohlschleiferei.

Für Wiederverkäufer!
Spielwaren, Puppen, Christbaumschmuck und Korbwaren
liefern prompt und preiswert 13360
Schweizer & Brecht, Karlsruhe.
Gottesauerstraße 6. Telephon 3928.

Prima gelbe Speisekartoffeln
zum Einkellern
werden täglich von 8—12 und 2—6 Uhr von einem Zentner ab ausgegeben.
Händler u. Großverbraucher erhalt. Vorzugspreise.
G. Schöpf, Karlsruhe,
Verkaufsstelle: Am alten Personenbahnhof, Kriegsstr. 7a — Telefon 2826.